

HGP DONA

DIE STILVOLLE

Die Dona soll das HGP-Programm unter Beibehaltung aller Tugenden nach unten abrunden.

Die **HGP Volä** heimste in der STEREO-Ausgabe vom Juni 2000 bereits vier Sterne und 58 Klangprozente ein. Aufgrund ihrer Allroundtauglichkeit gaben wir ihr den Beinamen "Volksbox". Die typischen HGP-Tugenden konnten sogar in der 3500 Mark-Klasse überzeugen. Mastermind Horst Günther Paul will diese Leistung mit der neuen "DONA" auch in die "Kampfkategorie" um 2500 Mark transportieren. Den leidenschaftlichen Lautsprecherkonstrukteur scheint die Herausforderung zu reizen.

Geblichen ist eine Schallwand in vibrationsdämpfender Sandwich-Bauweise aus MDF und Hartkunststoff. Ein Prinzip, das Resonanzen auf der Schallwand in Wärme umwandelt. Die Rückwand besteht aus drei Zentimeter dickem MDF. Darauf liegt, genau wie bei der VOLA, eine spezielle Rückwand im "Kühlrippen-Design", die aufgrund ihrer Materialstruktur Schwingungen mechanisch dämpft. Das gesamte MDF-Gehäuse ist nicht nur von außen, sondern auch von innen furniert. Diese Maßnahme soll der Dona noch größere Stabilität und Langlebigkeit verleihen. Temperaturschwankungen und Luftfeuchtigkeit werden somit keine Angriffsflächen geboten. Der Lautsprecher kommt in zahlreichen Furnier- und Lackvarianten. Schon enorm,

was zu diesem Preis geboten wird.

Das technische Konzept kann sich nicht minder sehen lassen. Die Dona beruht auf einer Zwei-Wege-Konstruktion. Der Tief/Mittelton wird von zwei identischen Chassis reproduziert. Die impulsschnellen, leichten Papierkonusse wurden zur Verbesserung ihrer Dämpfungseigenschaften mit einer Spezialbeschichtung versehen. Im Hochton arbeitet eine ebenfalls beschichtete 25 Millimeter-Textilfaser-Kalotte. Der Übertragungsbereich reicht von 3,5 bis 30 kHz. Die interne Verkabelung stammt auch bei der Dona von StraightWire.

Oberhalb des Bi-Wiring-Terminals der Dona deutlich zu erkennen: die "geriffelte" Rückwand

Da alle HGP-Lautsprecher in langen Hörsitzungen mit Röhrenverstärkern von Conrad-Johnson klanglich optimiert werden, kombinierten wir die Dona zum Hörtest mit Luas 4040-Vollverstärker. Die Dona spielte so auf Anhieb sehr lebendig und rund. Der Tiefbass reicht weit hinab, Mitten und Hochton erinnern sofort an ihre großen Schwestern aus der HGP-Familie. Hier spielt die Dona genauso offen und luftig, überträgt feinste Details und wird trotz ihrer frischen Höhen niemals aufdringlich. Besonders die Stimmwiedergabe gerät zum Genuss. Stilvoller Schönklang mit für die Preisklasse ganz klar audiophilen Qualitäten müssten diesem Lautsprecher sehr gute Erfolgschancen bescheeren. Der schlanke Wandler liegt jedenfalls voll im Trend und ist so günstig, dass man auch Mehrkanal-Quintette kreieren könnte.



HGP DONA

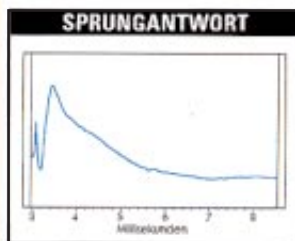
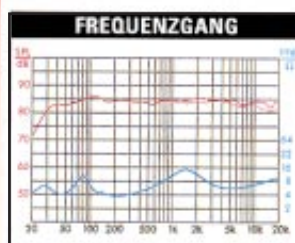
Paarpreis ab ca. DM 2500
Maße: 16 x 105 x 25 cm (BxHxT)

Garantie: 10 Jahre
Vertrieb: HGP

Tel.: 08533-910019
www.hgpaudio.com

Mit der Dona gelingt den Süddeutschen einmal mehr ein absolut rundes, schlüssiges Konzept. Dieser Wandler ist ein perfekter audiophiler Einstieg, gleichgültig ob im Stereo-Package, oder sogar als Mehrkanal-Konfiguration. Das "Downstripping" der HGP-Tugenden geht voll und ganz auf.

LABOR



Messtechnisch perfekt: die Dona zeigt einen hochebenen Frequenzschrieb: absolut ausgeglichen und linear. Auf der 30-Grad-Achse (gestrichelte Linie) bleibt der Hochtonbereich fast vollständig erhalten. Der Wirkungsgrad liegt im Mittel bei etwa 85 Dezibel. Das genügt jedoch, mit Spielpartnern wie der kleinen Lua-Röhre 4040 klarzukommen. Schließlich ist die Dona mit durchschnittlich 8 Ohm impedanzunkritisch. Die Sprungantwort gibt keinerlei Anlass zu Kritik.

STEREO-TEST

KLANG-NIVEAU

52%

PREIS/LEISTUNG



SEHR GUT

